

# KOMPASS 2/22

Das Magazin der NaturFreunde Thüringen

## Krieg in der Ukraine

Was bedeutet das für uns als NaturFreund\*innen?



NATURFREUNDE THÜRINGEN. DIE EXPERT\*INNEN FÜRS MITEINANDER.



## EDITORIAL

Liebe NaturFreundinnen,  
liebe NaturFreunde,

wer hätte das gedacht, dass es einmal eine Ausgabe des Kompass-Magazins zum Thema Krieg in Europa geben muss? Aber es ist klar: NaturFreundinnen und NaturFreunde können nicht tatenlos zusehen und den Angriffskrieg auf die Ukraine unkommentiert lassen. Nicht zuletzt, weil wir auch als Verband ganz persönliche langjährige Kontakte in die Ukraine haben. Deshalb kommen unsere Ukrainischen Partner\*innen zu Wort – herzlichen Dank an die Naturfreundejugend für das Interview! Aber auch viele Stimmen in der Mitgliedschaft sind hier zu finden, die ihre Perspektiven auf dieses große Thema beisteuern. Ein besonderer Kompass in besonderen Zeiten.

Viel Spaß beim Lesen, ich freue mich wie immer über eure Leser\*innenpost.

Herzlich

Eure Simone

## EIN HINWEIS IN EIGENER SACHE:

Das Kompass-Magazin wird durch ein ehrenamtliches Redaktionsteam entwickelt. Wir sind keine Journalist\*innen oder Expert\*innen, sondern wollen die Vielfalt unseres Verbandes vorstellen und Themen beleuchten, die uns NaturFreund\*innen aktuell beschäftigen.

Danke an alle Ehrenamtlichen, die konzeptionell mitgeholfen und Texte geschrieben oder uns Fotos eingesendet haben.

Wenn du auch mitmachen willst, dann wende dich an Rachel unter lankes@naturfreunde-thueringen.de.

## VORSTANDSWORT

## NaturFreund\*in sein, heißt Antimilitarist\*in sein!

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine führt zu Tod, Flucht und unermesslichem Leid. Wir NaturFreunde sind seit jeher ein antimilitaristischer Verband. Durch unsere internationalistische Arbeit tragen wir zur Überzeugung bei, dass militärische Auseinandersetzungen nie im Interesse des Großteils der Bevölkerung sind und dass diejenigen, die ihr Gegenüber als Gleiche erkannt haben, nicht aufeinander schießen werden.

Erneut merken wir jedoch schmerzhaft, dass diese Welt noch fern ist. Am Entstehungstag dieses Textes erreichen uns grauenhafte Bilder aus Butscha. Unsere Forderung „Nie wieder Krieg!“ verbinden wir stets mit der Mahnung „Nie wieder Auschwitz!“ Deswegen sind wir Antimilitarist\*innen und demonstrieren seit Jahrzehnten gegen Aufrüstung, ohne einen bedingungslosen Pazifismus zu vertreten – aus der Überzeugung heraus, dass in manchen historischen Situationen Nicht-handeln keine Option ist. Auch wir müssen aktuell überprüfen, ob sicher geglaubte friedenspolitische Forderungen noch Gültigkeit besitzen.

Lasst uns aber gleichzeitig nicht unkritisch die Aufrüstungsspirale befeuern. So richtig es sein mag, Putin nicht gewähren zu lassen, rettet ein 100 Mrd. Sondervermögen für die Bundeswehr keine einzige Person in der Ukraine, bietet keiner Geflüchteten ein sicheres Zuhause und erscheint angesichts der Kampfstärke der NATO in einer schon jetzt hochgerüsteten Welt nicht angemessen.



Saskia Scheler, Fachgruppenleiterin  
Stärkenberatung der NaturFreunde Thüringen

Wir stehen an der Seite aller, die sich für Frieden in Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und unveräußerlichen Menschenrechten einsetzen. Wir solidarisieren uns mit Geflüchteten – ob ukrainische Zivilist\*innen, russische Deserteure oder Oppositionelle – und leisten im Kleinen für sie Unterstützung z.B. im Nachbarschaftstreff in Wutha-Farnroda. Lasst uns gemeinsam kritisch über eine Friedensarchitektur der Zukunft diskutieren. Und streiten wir dafür, dass die notwendige Solidarität für ukrainische Geflüchtete in Zukunft auch all den Schutzsuchenden aus anderen Regionen der Welt zugute kommt, die viel zu oft in Vergessenheit geraten.

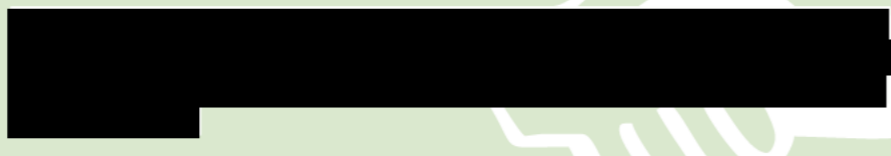
Berg frei! Mensch frei! Welt frei!  
Eure Saskia

## NEUE MITGLIEDER

## Herzlich willkommen!

An dieser Stelle begrüßen wir auch in dieser Ausgabe ganz herzlich die neuen Mitglieder der NaturFreunde Thüringen.

Gemeldet haben uns die Ortsgruppen zum Stichtag 14.04.2022:



von Anja Zachow

Mitglieder der Naturfreundejugend Thüringen, gemeinsam mit Tolik (links), bei ihrem Besuch in der Ukraine im Jahr 2019.

„Wenn ich mich richtig erinnere, stammen die ersten Kontakte zu unseren ukrainischen Freunden aus dem Jahr 1993. Damals besuchte uns eine große Gruppe fahrradbegeisterter Ukrainerinnen und Ukrainer aus Lviv. Zuvor gab es private Kontakte zum Leiter der Gruppe, Anatoly Jaremtschin. Daraus wurde eine offizielle Partnerschaft der NaturFreunde – und aus Anatoly wurde „Tolik“.“

Bei unzähligen Austauschen in Deutschland und in der Ukraine haben wir unsere Länder gegenseitig kennen gelernt, spannende Abenteuer in der Natur erlebt – ob mit dem Fahrrad, dem Kanu oder zu Fuß – und viele Freundschaften über Ländergrenzen hinweg geschlossen.

Beeindruckend ist rückblickend die Entwicklung der Ukraine von einem post-sozialistischen Staat hin zu einer immer mehr westlich orientierten, offenen Demokratie, getragen von einer vielfältigen Zivilgesellschaft.

Hatten wir in den Anfangsjahren noch mit der einen oder anderen staatlichen Willkür zu tun und undurchschaubaren Regelungen, präsentierte sich die Ukraine in den letzten Jahren zunehmend als moderner und aufgeklärter Staat. Natürlich sind noch nicht alle Probleme gelöst, Korruption und Vetternwirtschaft sind nach wie vor häufig anzutreffen. Aber es gab und gibt in der Ukraine immer ein starkes Verständnis dafür, diese Zustände zu überwinden.

Als das erste Treffen stattfand, waren Toliks Tochter und meine Söhne noch nicht geboren. 2019, als das Bild oben entstand, trafen sie sich als junge Leute – so sieht man, wie lange unsere Freundschaft schon besteht.

Mein Wunsch ist es, dass auch die ihnen nachfolgende Generation ein Europa des Friedens und der offenen Grenzen erleben kann. Ein Europa, in dem man abenteuerliche Fahrradtouren durch die Karpaten und den Thüringer Wald machen kann, wandernd auf den Howerla, den höchsten Berg der Ukraine, und den Schneekopf steigen kann und Wareniki und Thüringer Klöße zusammen kocht. Lasst uns zusammen dafür eintreten!“

# Stimmen aus der Ukraine

## Ein Gespräch mit unseren Freund\*innen in Lviv

Die Naturfreundejugend Thüringen greift seit vielen Jahren auf feste Kooperationen zu Organisationen in die Ukraine zurück. Sie stellen einen wichtigen Partner im internationalen Jugendaustausch dar und tragen somit einen wichtigen Beitrag zur vorurteilsbewussten Verständigung und der Pflege des internationalen Gedankens der Naturfreundejugend bei. Die Nachricht vom Angriff Russlands auf die Ukraine am 24.02. hat uns tief getroffen und erschüttert.

**Josefine** hat im April 2022 mit unseren Freund\*innen aus Lviv in der Westukraine **Anatoliy** (besser bekannt als **Tolik**) und **Kristina** gesprochen. Die beiden erzählen im Gespräch von der aktuellen Situation in der Ukraine und ihren Gedanken von der Zukunft, auch in der Kooperation mit der Naturfreundejugend.

**Josefine:** Wie würdet ihr die Situation vor Ort in der Ukraine, insbesondere in Lviv beschreiben?

**Kristina:** Ich denke, jeder kennt unsere aktuelle Situation in der Ukraine schon länger. Allerdings weiß nicht jeder, was genau in vielen Städten, die vollständig von feindlichen Truppen besetzt sind, passiert. Tatsächlich ist es sehr schwierig, darüber zu sprechen, weil man über wirklich wilde Aktionen gegen unsere Bürger spricht. Dazu gehören leider Plünderungen, die völlige Zerstörung von Städten und Dörfern, der Missbrauch von Erwachsenen und Kindern, die Vergewaltigung von Frauen und die Zwangsabschiebung von Menschen aus dem Osten nach Russland.

**Tolik:** Russische Truppen setzen verbotene Streu- und Phosphorbomben ein und dro-

hen mit dem Einsatz chemischer und nuklearer Waffen. Kulturerbe wird vorsätzlich zerstört und Häuser, Krankenhäuser, Schulen und einige Städte wurden vollständig zerstört. Bürgermeister und Leute, die nicht mit dem Angreifer kooperieren, werden entführt und vernichtet. Es gibt Zwangsumsiedlungen von Menschen. Die belagerten Städte sind Hungersnöten und Plünderungen ausgesetzt. In den Großstädten wie Tschernihiw und Charkiw wurden mehr als 2.000 Häuser und mehr als 1.000 Infrastruktureinrichtungen vollständig zerstört, in Mariupol fast alle Häuser. Das ist Völkermord in den besetzten Gebieten.

**Kristina:** An einem mehr oder weniger sicheren Ort zu sein – im Westen war es schwierig, eine solche Katastrophe wahrzunehmen. Wenn man die Seiten des Internets öffnet und die Nachrichten im Fernsehen ansieht, scheint es, als würde uns ein schrecklicher Film gezeigt, dessen Ereignisse uns nicht betreffen. Aber wenn ich die regelmäßigen Sirenen und die Raketenangriffe in meiner Stadt höre, wird es klar, dass dies alles eine grausame Realität ist, die als Film nicht ausgeschaltet werden kann.

**Josefine:** Inwieweit hat sich eurer Alltag mit dem Angriff Russlands gegen die Ukraine verändert? Was vermisst ihr am meisten?

**Kristina:** Am meisten vermisse ich die Ruhe. Mehrmals am Tag und Nacht hören wir Sirenen, die uns auffordern, uns sofort zu verstecken. Besonders gefährlich wurde es in letzter Zeit, als etliche Raketen Lviv trafen. Persönlich ich vermisse meine Freunde, die gezwungen waren, ins Aus-

land zu gehen. Außerdem sind fast alle Institutionen geschlossen, es ist gefährlich, jetzt irgendwohin zu gehen. Viele meiner Freunde gingen zur Stadtverteidigung und Patrouille, weil es jetzt viele Plünderungen gibt.

**Tolik:** Wir befinden uns in einer neuen Realität. Russland hat einen brutalen Krieg in der Ukraine begonnen. Es gibt einen totalen Zusammenbruch der Infrastruktur, Mord und Gräueltaten mit extremer Grausamkeit, darunter auch Kinder. Es scheint, dass die Situation nicht unter menschlicher Kontrolle steht.

**Kristina:** Aber meine Situation kann nicht mit der Situation der Menschen in den Städten der Feindseligkeiten verglichen werden. All dieser Schmerz ist unvorstellbar, wenn Kinder mit eigenen Augen sehen, wie ihre Eltern getötet werden oder wenn eine große Anzahl von Menschen gezwungen ist, lange Zeit ohne Wasser und Nahrung in Kellern zu sitzen, weil sie einfach nicht entkommen können. Ihr Leben wird nicht mehr dasselbe sein. Viele Geschichten werden jeden Tag von verschiedenen Menschen verbreitet. Es ist unmöglich alles zu lesen. Aber ich bin überwältigt vom Stolz auf unsere Mitmenschen, dass sie in der Lage waren, all dies zu überleben und dem Feind weiterhin direkten Widerstand zu leisten.

**Josefine:** Kristina, du bist ja auch aktiv in einer Hilfsorganisation. Was machst du dort?

**Kristina:** Im Moment bin ich eine Freiwillige und vertrete das Humanitäre Zentrum „Mizhhirya“ in der Region Transkarpatien. Es ist eine große Organisation, die die



Gemeinsam in der Natur unterwegs in der Ukraine

Sammlung von Hilfsgütern im Ausland und die Lieferung in die Ukraine organisiert. Wir haben viele Abteilungen, darunter IT, Logistik, Beladung, Übersetzung, und ich bin für die Verhandlungen mit Deutschland zuständig. Wir organisieren und schicken Hilfe in die verschiedenen Teile des Landes, die sie benötigen, einschließlich der Kampfgebiete.

**Josefine:** Wenn ihr an die Zusammenarbeit mit den NaturFreunden in der Zukunft denkt, was wünscht ihr euch?

**Tolik:** Meiner Meinung nach muss die Menschheit gegen diese menschenverachtende Ideologie vorgehen und harte Barrieren errichten. Ein solcher Widerstand kann der Ausschluss Russlands aus allen weltweiten und europäischen Organisationen und Strukturen sein. Und in dieser Hinsicht kann auch die NFI einen Beitrag leisten – zum Beispiel, um die Mitgliedschaft des Aggressors in NFI zu verhindern, da die Hauptaktivitäten der Organisation gegen Faschismus, gegen Nazismus

und gegen Krieg sind.

**Kristina:** Wir sind euch allen sehr dankbar für die Hilfe und Verständnis in einer für uns alle so schwierigen Situation. Jetzt ist es leider sehr schwierig, an etwas zu denken, aber wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die Schaffung neuer Ideen und Touren. Wir hoffen auf eine bessere Realität!

**Tolik:** Natürlich ist der bisherige Lebensrhythmus nicht mehr relevant. Derzeit finden keine touristischen Reiseaktivitäten statt. Aber es besteht die feste Hoffnung, dass bald alles wieder in die alten Bahnen des Lebens zurückkehrt und wir die Camps der NaturFreunde noch organisieren und viel reisen können. Insbesondere habe ich seit langem die Idee, eine internationale Transkarpaten-Berggrallye zu organisieren, und ich hoffe, dass dies zusammen mit dem NFI geschehen kann. Ich blicke optimistisch in die Zukunft. Ich hoffe, dass es bald Frieden auf Erden gibt.



## Umgang mit marginalisierten Gruppen auf ihrem Fluchtweg

Besonders in Zeiten des Krieges braucht es eine solidarische Perspektive auf die Geschehnisse. Damit beispielsweise auch die schwierigen Geschichten von People of Colour (PoC) und trans Personen gesehen werden. So gibt es Berichte, dass PoC Personen in der Ukraine nicht in die Züge gelassen werden. In Polen warten rechte Hooligans auf sie, immer wieder wird von Übergriffen berichtet. Queere und trans Personen fürchteten sich zum einen vor dem russischen Militär und Regime, aber auch vor der Gefahr, von ukrainischen Militärs Gewalt zu erfahren. So werden beispielsweise trans Frauen und inter Personen weiterhin aufgrund einer falschen geschlechtlichen Fremdzuschreibung als Soldat\*innen eingezogen.

# Mehr Geld für die Bundeswehr – ja oder nein?

Wie seht ihr das? Wir haben Mitglieder nach ihrer Meinung gefragt. Klar ist: Wir bleiben im Gespräch!

## Über diese Texte

Unser Mitgliedermagazin „Kompass“ wird durch ein ehrenamtliches Redaktionsteam erarbeitet. Als wir im März das erste Mal für diese Ausgabe zusammensaßen, war Krieg – ein Angriffskrieg Putins auf die Ukraine.

Relativ schnell, auch Anfang März, wurde darüber diskutiert, dass die deutsche Bundeswehr zusätzlich 100 Milliarden Euro bekommen soll. Andere diskutierten über

eine Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland, die seit 2011 ausgesetzt ist.

Wir im Redaktionsteam haben uns gefragt, wie NaturFreund\*innen darüber denken, und junge und ältere Mitglieder aus unterschiedlichen Ortsgruppe befragt. Dazu haben wir zwei Fragen gestellt:

Frage 1: „Wehrpflicht“: „Zurzeit wird darüber diskutiert, wieder eine Wehrpflicht einzuführen. Wie würdest du das finden?“

Und Frage 2: „Etat der Bundeswehr“: „Die Bundeswehr soll 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BiP) und 100 Milliarden Euro zusätzlich erhalten. Hältst du das für gerechtfertigt?“

Herausgekommen ist eine Sammlung von Gedanken, Meinungen und Fragen, die zum Teil sehr unterschiedlich ausfallen. Wir wollen weiter im Gespräch bleiben.

Lena, 22

Naturfreundejugend Erfurt

1. Frage: „Wehrpflicht“: „Das finde ich blöd, denn für mich ist die Bundeswehr keine Option und ich finde auch nicht, dass weiterhin Soldat\*innen ausgebildet werden sollten.“

Wenn das so in Erwägung gezogen wird, wäre ich der Meinung, dass es besser wäre, wenn Menschen dann beispielsweise für eine gewisse Zeit freiwillige Dienste machen und beispielsweise ins Pflegeheim oder Krankenhaus gehen. Also dorthin gehen, wo die Hilfe wirklich gebraucht wird.“

2. Frage: „Etat der Bundeswehr“: „Nein, das finde ich überhaupt nicht gerechtfertigt. Das Geld, was die (Bundeswehr) bekommen sollen, fehlt an allen Ecken und Enden und es wäre sinnvoll, das Geld nicht in die Bundeswehr, nicht in die Rüstungsindustrie zu stecken, sondern in unsere Jugend, in Bildungsarbeit. Dass einfach Verbände wie die Naturfreundejugend Geld bekommen, dass Schulen Geld bekommen, dass die Digitalisierung weiter fortgesetzt werden kann.“

Lukas, 21

Ortsgruppe Suhl

1. Frage: „Wehrpflicht“: „Ich bin dagegen, jungen Menschen in einer wichtigen Phase ihres Lebens durch eine Wehrpflicht die Selbstbestimmung über ihren Lebensweg zu nehmen. Es handelt sich dabei um einen massiven Grundrechtseingriff, den nicht einmal die Bundeswehr selbst für erforderlich hält. Das ist vielmehr eine Symboldebatte von Politiker:innen, die von diesem Thema nicht mehr selbst betroffen sein werden und deshalb bevormundend über die Bedürfnisse junger Menschen hinweggehen – eine weitere vieler leidvoller Erfahrungen meiner Generation nach zwei Jahren Pandemie.“

2. Frage: „Etat der Bundeswehr“: „Noch vor wenigen Monaten war ich strikt gegen das 2%-Ziel der Nato. Jedoch müssen wir wegen Putins Angriffskrieg auf die Ukraine vielleicht alte Gewissheiten überprüfen. Schließlich wäre ohne die Nato möglicherweise als nächstes Polen gefährdet. Das können wir aufgrund unserer Geschichte nicht wollen. In der jetzigen, aufgeheizten Lage ein irr-

sinniges Sondervermögen im Grundgesetz einzurichten und diesen Punkt künftig der einfachen Gesetzgebung zu entziehen, halte ich allerdings für undemokratisch. Und klar ist auch: Es wird kein Beitrag zur Sicherheit sein, 100 Mrd. Euro in die Taschen von Beraterfirmen oder in ein absurd ineffizientes Beschaffungswesen zu stecken.“

Rolf, 86

Ortsgruppe Jena

1. Frage: „Wehrpflicht“: „Die lehne ich ab! Ich würde darüber nachdenken, alle jungen Menschen einen verpflichtenden Dienst für unsere Gesellschaft leisten zu lassen.“

2. Frage: „Etat der Bundeswehr“: „Ich war und bin Aufrüstungsgegner! Aber die aktuelle Situation in der Welt und das Gebaren von Präsident Putin haben mich doch nachdenklich gemacht. Wir müssen in der Lage sein, unsere Freiheit und die Demokratie im Notfall zu verteidigen. Die Summen, die jetzt aber gehandelt werden, übersteigen meine Vorstellungskraft und werden von mir sehr stark in Zweifel gezogen.“

Oliver, 26

Ortsgruppe Jena

1. Frage: „Wehrpflicht“: „Wehrpflicht finde ich nicht in Ordnung, weil im schlimmsten Fall ist es eine Kriegspflicht. Niemand sollte verpflichtet werden, mit Waffen Gewalt auszuüben.“

Darüber hinaus finde ich, dass es ein Menschenrecht sein sollte, dass kein Mensch zur Teilnahme an Kriegen gezwungen werden darf. Dass in der Ukraine die Männer vor Ort bleiben müssen, ist für mich ebenfalls ein Kriegsverbrechen (Wer das freiwillig für sich entscheidet, ist vollkommen legitim, aber ich hätte kein Interesse, Deutschland zu verteidigen im Kriegsfall). Was für mich eine andere Diskussion ist, ist das Thema, was Bodo Ramelow aufgemacht hat – ich nenne es mal eine allgemeine Dienstpflicht. So ein freiwilliges gesellschaftliches Jahr halte ich für überlegenswert, solange ich es nicht bei der Armee machen muss. Aber Altenpflege, Jugendverband etc., darüber kann man nachdenken (und wer das unbedingt bei der Bundeswehr machen will, kann das machen, wenn da gleichberechtigte Werbungsmöglichkeiten existieren und die Armee reformiert wird).“

2. Frage: „Etat der Bundeswehr“: „Ich sehe prinzipiell viele Baustellen, die dringender sind als das Militär. Nur mal ein paar Beispiele: Schultoiletten, Schulsanierung, Schulausstattung; Geld für Bildungsgerechtigkeit, Geld für Digitalisierung und mehr Geld für Menschen im Pflegebereich, im Einzelhandel, für all die, ohne die nix laufen würde, die aber viel zu wenig verdienen. Die haben lange diskutiert, ob es einen Zuschuss von 1 Mrd. für Pflegekräfte gibt und für die Bundeswehr gehen 100 Mrd. superflott.“

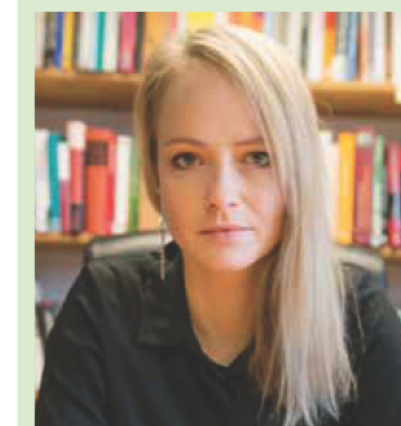
Christian, 70

Ortsgruppe Erfurt

„Vor dem Überfall der Ukraine durch Putins Armee hätte ich zweifelsohne gesagt: Nein. Allerdings nicht auf dem Hintergrund, die Bundeswehr wäre überflüssig. Aber auf dem Hintergrund eines 70-jährigen Sozialdemokraten und Gewerkschafters, der von der Rationalität friedlicher Aushandlungsprozesse überzeugt war. Zumindest im europäischen Kontext und vielleicht, hoffentlich irgendwann auch weltweit. War – denn dann kam der für mich undenkbar Krieg. Jetzt habe ich begriffen: Ideologie macht mindestens einäugig. Ich war im Hinblick auf die Entwicklung eines die Freiheit und die Demokratie hassenden Despoten in Russland gefährlich nachlässig, wenn nicht blind. Ganz anders als bei den Gefahren des Trumpismus in den USA und denen des Rechtsextremismus in Deutschland und der EU. Nun habe ich zweifelsfrei für den Rest meines Lebens begriffen: Frieden in Freiheit als m.E. zwei gleichrangige Bedingungen einer demokratischen Gesellschaft sind bis auf weiteres nur zu haben mit der Verteidigungsbereitschaft beider Werte – nach innen und nach außen! Deshalb: Ja, wir brauchen eine dafür bedarfsgerecht ausgestattete Bundeswehr und wir brauchen darüber hinaus eine verteidigungsbereite und -fähige EU. Ob dafür die genannten Summen ausreichend sind und die Wiedereinsetzung der Wehrpflicht notwendig ist, das wird sich tagesaktuell nicht mit Ja oder Nein beantworten lassen. Ich ahne, dass uns die Entwicklungen im Krieg Putins gegen die ihre Freiheit verteidigende Ukraine heute nicht abzusehende Antworten zur Entscheidung abverlangt werden. Dann allerdings im Gegensatz zu Putins Diktatur als Entscheidungen in einer funktionierenden Demokratie, begleitet durch eine freie Presse. Ich hoffe, dass das nicht zuletzt auch unsere Freiheit verteidigende ukrainische Volk seine Freiheit in Frieden erkämpft. So paradox „erkämpft“ in dem Zusammenhang klingen mag, so bitter ist die Realität – und meine Erkenntnis.“

## Die extreme Rechte im Ukraine-Krieg – gespalten und gefährlich!

von Romy Arnold, Projektleiterin der Mobilen Beratung in Thüringen (MOBIT)



(Auszug)

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt auch die extreme Rechte in Thüringen und darüber hinaus. Während sich rechtsextreme Kleinstparteien wie Der Dritte Weg oder die Neue Stärke-Partei auf die Seite nationalistischer Widerstandskämpfer\*innen in der Ukraine stellen und ihre Anhänger\*innen zum Kampf für „die weiße Rasse“ (sic!) gegen Russland mobilisieren wollen, positionieren sich vor allem Akteur\*innen aus der Szene der Pandemie-Leugner\*innen auf Seiten Putins.

Vor dem Hinblick absehbarer Lockerungen und sinkender Teilnehmer\*innenzahlen bei den illegalen Corona-Demonstrationen hat dies auch strategische Gründe. Zudem bietet die „alternative“ Deutung des Ukraine-Kriegs inhaltliche Anknüpfungspunkte: Seit Jahren werden hier Verschwörungserzählungen verbreitet, welche letztlich Wissenschaftsfeindlichkeit schüren, Elitenmisstrauen verfestigen und die Medien diskreditieren.

Weiterlesen?

[www.naturfreunde-thueringen.de/Naturfreunde/magazin\\_kompass](http://www.naturfreunde-thueringen.de/Naturfreunde/magazin_kompass)

NATURFREUNDE ALS  
FAMILIENVERBANDGartenZeit –  
ein gelungenes  
Beispiel für ein  
Familienangebot  
vor Ort

Seit September 2021 treffen sich Familien einmal in der Woche im Gemeinschaftsgarten der Naturfreundejugend Erfurt. Sie picknicken zusammen, erkunden die verwilderte Stadtnatur, gärtnern/basteln/bauen, tauschen sich aus. Die Kinder wissen genau, was sie dort finden können und fragen nach Mal- und Bastelutensilien, Büchern oder Werkzeugen. Die Erwachsenen genießen die Vielfalt an Möglichkeiten, die der Garten ihnen und ihren Familien bietet. Oft entsteht so eine Beschäftigung aus dem gemeinsamen Tun heraus. Für Menschen, die sich gern an ein Programm anlehnen, bringt die begleitende Familienteamer\*in Ideen mit, um den Nachmittag für Kinder, Eltern, Großeltern oder Freund\*innen besonders werden zu lassen.

Die Idee für die GartenZeit kam von einer Teilnehmenden der Kinderwagenwanderungen, deren Kind aus dem Wagen herausgewachsen war. Nun war sie auf der Suche nach einem Folgeangebot, das zu den geänderten Familienbedürfnissen passte. Aus der Idee einer personell begleiteten Nachmittagsbeschäftigung für Familien, die genug Raum für eigene Gestaltung lässt, entstand bald die GartenZeit.

So, wie die NaturFreunde ein Mitmachverband sind, ist die GartenZeit ein Mitmachangebot und wächst mit den Teilnehmenden. Aus der Idee einiger Eltern entstand im Herbst ein Kleidertausch für Kinderkleidung, der auf großes Interesse stieß. Auf mehrere Nachfragen hin, wird im Frühjahr wieder ein Kleidertausch, dieses Mal für Kinder und Erwachsene, stattfinden.

GartenZeit ist immer mittwochs von 15.30 Uhr bis 18 Uhr im Gemeinschaftsgarten der Naturfreundejugend Erfurt (Mittelhäuser Straße 101 ¾). Eingeladen sind alle Menschen, die Lust darauf haben, mit anderen gemeinsam das Draußensein zu genießen.

So war die Ausbildung  
zum\*zur Familienteamer\*in:

Thomas, Jana und Janne berichten



Im Seminar, das unsere Referentin Christin sehr gut und abwechslungsreich gestaltete, ging es um die Qualifizierung der Teilnehmenden, mit Familien pädagogisch arbeiten zu lernen. Ein weiteres Ziel war u.a. die Stärkung persönlicher Kompetenzen. Als einer der älteren Teilnehmer war es für mich insbesondere wichtig, Erlebnisse, die ich bereits in meinem Leben hatte, mal unter pädagogischen Gesichtspunkten zu betrachten. So konnten wir gemeinsam

Erfahrungen vermitteln und austauschen. Erfreut und überrascht hat mich, das viele junge Menschen sehr interessiert an der Fortbildung teilgenommen haben. Sehr gut gefallen haben mir auch die Verbindung von theoretischer Wissensvermittlung und die praktische Arbeit im Team. Insgesamt eine tolle Woche in Gießübel. Ich möchte mich auch nochmal persönlich bedanken bei Christin, Anja und unserer Köchin Beate. Thomas, OG Eisenach



**Jana, was hat dich bei der Ausbildung überrascht?**

Jana: Ich war überrascht und erfreut, wie viele junge Menschen sich sozial engagieren (wollen). Ich hatte bisher auch noch keinen Lehrgang, wo Wissen in so entspannter und kurzweiliger Form vermittelt wurde.

**Janne, was konntest du mitnehmen?**

Janne: Ich konnte viel mitnehmen und habe

auch viel über mich selber gelernt. Vor allem fand ich die Beispiele von Christin oder anderen Teilnehmenden sehr hilfreich. Ich würde gerne alle gelernten Inhalte für mich selber vertiefen und nutzen, um mich auch weiter ehrenamtlich bei den Naturfreunden zu engagieren. Inhalte, die ich mitnehme sind rechtlichen Grundlagen, Checkliste für Familienfreizeiten und gewaltfreie Kommunikation.

Plattform „Trekking  
Thüringen“ ist nun gestartet!

Diese Wandersaison geht es los! Packt eure Zelte und Schlafsäcke ein und los geht's! Aber bevor eure Biwak Träume von wütenden Förster\*innen zerstört werden schaut bei [www.trekking-thueringen.de](http://www.trekking-thueringen.de) vorbei. Dort könnt ihr ganz legal eurer Lust auf Abenteuer und Wildnis nachgehen. Bereits kurz nach Ostern startete unsere Online Plattform mit zunächst einem buchbaren Platz. Ab Juni kommt der nächste dazu,

weitere stehen in den Startlöchern. Unser Trekkingangebot in Thüringen nimmt Gestalt an und ihr könnt dabei sein. Auf euch warten wunderschöne Naturerlebnisse mit dem Komfort eines befestigten Schlafplatzes und einer Komposttoilette, manche Plätze bieten sogar ein kleines Frühstück an. Schaut also bei [www.trekking-thueringen.de](http://www.trekking-thueringen.de) vorbei und plant euren nächsten Trip.

## Hilfsaktion Ukraine

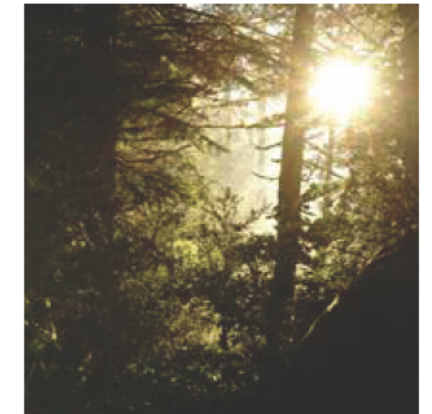


Im März machte sich ein Ehrenamtlicher für zwei Wochen mit unserem 9-Sitzer auf den Weg, um Personen auf ihrer Flucht aus dem Kriegsgebiet zu unterstützen. Die anfallenden Kosten konnten wir über einen Spendenaufruf und die hohe Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder und Freund\*innen decken. Die Helfer\*innen legten in den zwei Wochen etwa 10000 Kilometer zurück und konnten dabei mehrere Menschen nach Deutschland begleiten. So wurden u.a. ein älteres

Ehepaar aus dem Osten von Polen direkt zu ihrer Verwandtschaft oder eine Gruppe Studierender, welche ihre Flucht wegen Bedrohungen oder rassistischer Gewalt bereits unterbrechen musste, sicher nach Deutschland gebracht. Wenn ihr den Barcode scannt, könnt ihr weiterlesen.



## FACHGRUPPE UMWELT

Funktionen des  
Waldes

Erosionsschützer, Kaltluft-Erschaffer, Spielwiese für NaturFreund\*innen, als therapeutische Maßnahme, Lebensraum für eine immense Fülle an Flora und Fauna und vieles mehr. All diese „Funktionen des Waldes“ sind so vielfältig, dass Menschen sich schwer damit tun, den Wert für den Planeten zu ermitteln. Und so berührt er uns im Guten wie im Schlechten. Beim erholsamen Spaziergang träumen wir, während wir im nächsten Moment geschockt sind vom brachialen Ernteinsatz des Harvesters. Politisch gerät er in den Mittelpunkt, wenn an der polnischen Grenze Menschen unter seinem Kronendach erfrieren. Für mich bedeutet dies, für ihn einzustehen und nachhaltige Konzepte für seine Nutzung voranzutreiben. Möchtest du mit anderen Forstbegeisterten Projekte vorantreiben? Melde dich bei der Fachgruppe Umwelt (über [Sebastian weidner@naturfreunde-thueringen.de](mailto:Sebastian_weidner@naturfreunde-thueringen.de)).

Gregor, OG Jena und Fachgruppe Umwelt

## IMPRESSUM

Herausgeber: NaturFreunde Thüringen e. V.  
Johannesstr. 127, 99084 Erfurt  
Telefon: (0361) 660 11 685  
[kompas@naturfreunde-thueringen.de](mailto:kompas@naturfreunde-thueringen.de)  
[www.naturfreunde-thueringen.de](http://www.naturfreunde-thueringen.de)  
Verantw.: Anja Zachow (Landesvorsitzende)  
Gestaltung: Simone Rieth, Titelfoto: K. Groß  
Erscheint 4x im Jahr. Versand als Beilage zur Bundeszeitschrift „NATURFREUNDIN“ kostenfrei an alle Mitgliedshaushalte/bei Einzelmitgliedern ab 16 Jahre. Die Bildrechte liegen, sofern nicht anders vermerkt, bei den NaturFreunden Thüringen.  
Redaktionsschluss: 08.04.2022  
Nächste Ausgabe am: 01.09.2022

## Anja Zachow ausgezeichnet mit Bundesverdienstkreuz



Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow hat die Vorsitzende der NaturFreunde Thüringen, Anja Zachow, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der Bundespräsident hat ihr den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für ihren ehrenamtlichen Einsatz in der Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie der Stärkung der demokratischen Kultur zuerkannt.

„Natur und Umwelt sind ebenso schützenswert wie unsere demokratisch verfasste Gesellschaft. Für den Erhalt von beidem

setzt sich Anja Zachow seit Jahrzehnten unermüdlich auf den verschiedensten Wegen ein“, so Ministerpräsident Bodo Ramelow bei der Verleihung am 15. März im Erfurter Augustinerkloster. Im Anschluss an die Feierstunde fand ein Empfang im Naturfreundehaus Erfurt für Naturfreund:innen, Familie und weitere Weggefährt:innen aus Politik und Gesellschaft statt, bei der auch die Thüringer Finanzministerin Heike Taubert die Geehrte würdigte. Herzliche Glückwünsche zu dieser Ehrung und weiterhin viel Tatkraft für die NaturFreunde!

## Anpacken in Wutha-Farnroda



Die Gemeindeverwaltung, der Bürgermeister, das Landratsamt, lokale Akteur\*innen, aber vor allem viele ehrenamtliche Menschen in Wutha-Farnroda haben in den letzten Wochen Großartiges geschafft! Als es hieß, dass bald die ersten 50 flüchtende Menschen aus der Ukraine kommen werden, wurden nicht nur Tage und Nächte ehrenamtlich durchgearbeitet, sondern auch ein Pat\*innenschaftens-System eingerichtet.

Je geflüchteter Familie/ Haushalt, gibt es jeweils zwei bis vier Ehrenamtliche, die die Menschen in Alltagsfragen unterstützen und begleiten.

Als Dreh- und Angelpunkt für Absprachen und als Treffpunkt für Ehrenamtliche und Menschen auf der Flucht bietet der Nachbarschaftstreff der NaturFreunde die Plattform. Vielen Dank an alle, die so engagiert sind!

### 3 FRAGEN AN ...

#### Wolfgang

Ortsgruppe Unstrut-Hainich-Kreis



**Lieber Wolfgang, seit wann bist du NaturFreund und wie bist du Mitglied geworden?**

Durch die gemeinsamen Wanderungen in den Jahren 2016/17 mit Carmen Listemann und den in Eigenrode untergebrachten alleinreisenden Kindern und jugendlichen Migrant\*innen kam ich mit den NaturFreund\*innen in Kontakt und war von den Ideen und Anliegen der NF begeistert. So wurde ich 2017 Mitglied.

**Was gefällt dir an deiner OG besonders gut? Was war dein schönstes Erlebnis?**

Wir schaffen es immer wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, trotz der schwierigen Lage (Corona). Mein schönstes Erlebnis war unsere mehrtägige Rennsteigwanderung und der Erfahrungsaustausch mit dem LV und den Baden-Württembergischen NF in der Bodenseeregion.

**Zu welchen Punkten sollten sich die NF noch weiterentwickeln?**

Ich denke, dass wir unsere Außendarstellung (Werbung) noch verbessern können und wünsche mir eine aktivere Teilnahme der Mitglieder unserer OG.

## Termine im Sommer 2022

Sommer mit den NaturFreund\*innen? Großartig! Wir freuen uns auf all die tollen Veranstaltungen, die für den Sommer geplant sind. Weitere Informationen unter [www.naturfreunde-thueringen.de](http://www.naturfreunde-thueringen.de). Soweit nicht anders angegeben, meldet euch unter [anmeldung@naturfreunde-thueringen.de](mailto:anmeldung@naturfreunde-thueringen.de) oder direkt in der Geschäftsstelle an 0361/ 660 11 685.

### NaturFreunde-Infos direkt aufs Handy

Es gibt jetzt einen NaturFreunde Thüringen-Telegram-Kanal! Darüber informieren wir euch über Veranstaltungen, Mitmachangebote und Aktuelles. Sehr gern könnt ihr den Link auch an eure Aktiven weiterschicken: <https://t.me/NaturFreundeTH> Dieser Kanal wird die Mitgliederemail nicht ersetzen. Habt ihr Fragen dazu oder zu Telegram allgemein? Dann wendet euch an die Geschäftsstelle.

### Sommer in der Bakuninhütte

Am Pfingstweekende (03.06.) treffen sich Mitglieder und Freund\*innen an der Bakuninhütte, um hier gemeinsam Zeit zu verbringen. Im Sommer ist ein selbstorganisiertes Kindercamp geplant, Kontakt erfolgt über den Wanderverein: [bakuninhuetten.de](http://bakuninhuetten.de)

### Kanuwochenende

Sommer, Sonne, Kanuzeit! Vom 04.06. bis zum 06.06. geht's mit der Naturfreundejugend aufs Wasser – komm mit! Mehr Infos unter [info@naturfreundejugend-thueringen.de](mailto:info@naturfreundejugend-thueringen.de).

### Familienklettern

Familienklettern am 19.06. in der Kletterhalle „Nordwand“ in Erfurt mit Unterstützung und Anleitung durch Klettertrainer Ulf.

### Wandern mit Doro

Gemeinsam wandern mit Doro: Am 26.06. raus in die Natur und bewegen. Wir treffen uns um 9 Uhr am Erfurter Hbf. Mehr Infos direkt bei [dorothee@naturfreundejugend-thueringen.de](mailto:dorothee@naturfreundejugend-thueringen.de).

### Alltagswandern

Am 29.06. unaufgeregt und entspannt den kühleren Sommermorgen genießen. Los geht's um 9 Uhr. Den Treffpunkt findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Dauer ca. 2 Stunden.

### Vernetzungstreffen Stärkenberatung

vom 01.07. bis zum 02.07. in Frankfurt a.M.: Ehrenamtliche Mitglieder der Landes-/Bundessteuerungsgruppen und die Projektmitarbeiter\*innen der Z:T Stärkenberatung tauschen sich zu Fragen und Themen rund um Stärkenberatung und Verbandsentwicklung aus.

### Stärkenforum

Das nächste StärkenForum findet am 18.07. statt. Los gehts um 17.30 Uhr im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter. Du kannst jederzeit dazukommen, auch wenn du noch nie bei einem Forum dabei warst! Wir freuen uns auf dich!

### Familien\*freizeit

vom 25.07. bis zum 29.07. an der Elbe! Gemeinsam mit unserem Kletterpädagogen Ulf könnt ihr wandern, waldbaden, klettern und eine Menge Spaß haben.

### Internationale Familien\*begegnung

in Tschechien vom 01.08. bis zum 07.08. mit jeder Menge Naturerfahrungen, Workshops und Sommernächten im Zelt.

### Ferienaction in Liberec

vom 15.08. bis zum 21.08. für alle zwischen 12 und 15 Jahren. Mehr Informationen bei der Naturfreundejugend [info@naturfreundejugend-thueringen.de](mailto:info@naturfreundejugend-thueringen.de).

### Fortbildung zum\*zur Wanderleiter\*in

Du willst dich zum Thema „Wandern“ weiterbilden oder deine Wanderleiter\*innen-Lizenz auffrischen? Die NaturFreunde Deutschlands bieten in diesem Sommer (26.08. bis 28.08.) eine Weiterbildung im Naturfreundehaus Thüringer Wald in Gießübel an.

### Alltagswandern

Am 31.08. unaufgeregt und entspannt den kühleren Sommermorgen genießen. Los geht's um 9 Uhr. Den Treffpunkt findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Dauer ca. 2 Stunden.

### Sommerfest der Ortsgruppe Erfurt

am 02.09. in der Lagune in Erfurt. Mehr Informationen gibt es bei [og.erfurt@naturfreunde-thueringen.de](mailto:og.erfurt@naturfreunde-thueringen.de).

### Tag des offenen Denkmals an der Bakuninhütte

am 11.09. Erfahrt mehr über die spannende Geschichte der Bakuninhütte. Weitere Infos unter [www.bakuninhuetten.de](http://www.bakuninhuetten.de)



GEDANKEN ZUM SCHLUSS



## Krieg und ich

„Ich bin Vorkriegsware. So sagte man nach 1945 zu guter Ware, die in einem „schwarzen Lager“ den Krieg überstanden hatte.

Mit den schrecklichen Bildern im TV kommen sie wieder, die Erinnerungen und die schrecklichen Bilder im Kopf. Nachts wurden wir Kinder durch die Sirenen aus dem Schlaf gerissen, Notfallkoffer geschleppt, Mäntelchen an und ab in den kalten Bunker. Hieß es „schwere Bomberverbände im Raum Hannover-Braunschweig“, war Berlin das Ziel und wir lagen an der Strecke. Gefährlich waren draußen die Splitter der Flak-Granaten. Ansonsten bot der Himmel nachts immer ein riesiges Feuerwerk. Und wenn heute ein Bomber über mich donnert, habe ich die Angst von damals. Stromausfälle, kein Gas, knappes Trinkwasser, keine ausreichenden Lebensmittel – wie sich die Bilder von damals mit der Ukraine, Syrien und Afghanistan heute ähneln.

Je länger der Krieg dauert, desto schwieriger wurde die Versorgung. In meiner Erinnerung gab es nur wenig Bekleidung. Aus Holzstückchen wurden Klapperlatschen zusammengesetzt, Gestricktes wurde aufgerebbelt und neu verstrickt, an zu klein gewordene Kleidung wurde etwas angesetzt.

Ich erinnere mich an die ständige Angst vor Bomben, dem Feind („Feind hört mit!“), Hunger und Tod. Als die Luftangriffe immer schlimmer wurden, gab es Evakuierungen von Müttern mit ihren Kindern. Belastender war es, wenn die Kleinen als Kinderlandverschickung in kriegsruhigere Gebiete kamen, oft schlecht gelitten und hart arbeitend.

Meine Lebenserkenntnis: Krieg zerstört alles – nie wieder Krieg!“

Ursel, 86 Jahre, Ortsgruppe Erfurt